

MAURMER Post

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 31/32/Montag, 7. August 2000



1. August 2000: «Die Zukunft hat heute begonnen»

Feiertagsbrunch auf dem Bauernhof der Familie Berger mit über 650 Personen

sl. Das Wetter war hochsommerlich. Der Brunch exquisit, die Stimmung hoch. Der vierte – oder war es der fünfte? – Nationalfeiertagsbrunch auf dem Bauernhof der Familie Berger war ein voller Erfolg. Auch politisch sieht es in der Schweiz gar nicht so schlecht aus – meinte Gemeindepräsident Ueli Büchi in seiner Ansprache.

Offiziell hatten sich 400 Maurmer und Maurmerinnen bei der Gemeindeverwaltung für den Brunch auf dem Bauernhof angemeldet. Insgesamt waren dann mit den auswärtigen Gästen weit über 600 Erwachsene und Kinder dabei. Seit ein paar Jahren wird in Maur keine von Vereinen organisierte Nationalfeier mehr abgehalten. Dafür subventioniert die Gemeinde den Brunch für die Einwohner. Das Konzept hat sich bewährt. Zumindest wenn das Wetter mitspielt. Bisher hat sich Petrus mehr als maurfreundlich gezeigt. «Nur einmal, als der 1.-August-Brunch ausfiel, hat es den ganzen Tag geregnet», erklärte Hanni Berger am Dienstag in ihrer schmucken Zürcher Sonntagstracht.



Ueli Büchi vermittelte Mut zur schweizerischen Politik zu stehen. (Fotos: sl)

Bei Sonnenschein passt alles rein

Letztes Jahr besuchten 800 Leute den Brunch. Das Wetter spielte mit und so klappte alles prima. Bei schönem Wetter könnte man sogar noch mehr Leute irgendwie und improvisiert empfangen. Aber: Die Freude über diesen grossen Erfolg wurde bei den Organisatoren von der bangen Frage überschattet: Was machen wir, wenn wieder so viele Leute kommen bei Regenwetter? «Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste», sagte sich Ruedi Berger und unterband jede



«Zwei Eier und dazu Speck?» «Ja klar», antwortete der hungrige 1.-August-Brunch-Besucher.

Reklame für den Anlass im Jahr 2000. Denn «nur» rund 500 Leute kann er in den Scheunen im Trocken unterbringen. Die Organisation der Buffets wäre dann eine andere knifflige Aufgabe mit Schwierigkeitsgrad hoch drei – verstreut auf die verschiedenen Scheunenunterkünfte. Aus Vorsicht machte man deshalb dieses Jahr überhaupt keine Reklame. Doch das Wetter war ja hervorragend und alles klappte bestens. Rundum wurde die perfekte Organisation und die tolle Stimmung gelobt. Die Kleinen amüsierten sich auf dem grossen, schönen Spielplatz und auf dem Trampolin. Die Grossen genossen das reichhaltige Buffet und das gesellige Beisammensein.

«Die Zukunft hat heute begonnen»

Umrahmt wurde der Brunch von Beiträgen der für diesen Anlass fusionierten Musikgesellschaften Egg und Maur sowie vom «Jodelclub Daheim» aus Erlenchbach. Anschliessend begrüsst Gemeindepräsident Ueli Büchi die zahlreichen Gäste zum Nationalfeiertag. Seine Ansprache «malträtierte» die Anwesenden mit den drei staatspolitischen «Ks»: «Konkordanz», «Koalition» und «Konkurrenz». Unsere politische Konkordanz werde immer mehr in schlechtes Licht gerückt. Als weitere Argumen-

te gegen die Konkordanz höre man auch folgendes Votum: Die Resultate der Regierungstätigkeit seien bloss Kompromisse und im besten Fall ein Nullentscheid. Ueli Büchi fand Argumente gegen die verbreiteten Meinungen, die Schweizer seien politikverdrossen, hätten kein Vertrauen in die Regierung und sprach der vielköpfigen «Volksseele» auf dem Hof der Grossfamilie Berger Mut zu. Zugleich ermahnte er die Schweizer Bürger, ihre Mühe mit den Veränderungsprozessen zu überwinden und appellierte mit dem Schlusswort an mehr Offenheit: «Die Zukunft hat heute begonnen!».

Die «Maurmer Post» von A bis Z – Seite 3



Ein Blick hinter die Kulissen

Kultur auf Kosten der Maurmer Wohnqualität

Am 18. September 2000 wird über einen Kredit von 1,827 Mio. Franken für eine Kulturmeile abgestimmt, die viele Bewohner von Maur gar nicht wollen.

In allen Kantonen will man die Wohnqualität verbessern. Man soll sich vom Alltagsstress erholen können. Aber was ist mit der Gemeinde Maur?

Der Gemeinderat ist begeistert von dieser Kulturmeile. Nur – keiner der Ratsmitglieder wohnt im alten Dorfkern. Keiner spricht von den Personen, die sich hier ein Zuhause erschaffen haben. Und der Traum dieser Leute zerbricht an einer übertriebenen Kultur. Denn durch die Kulturmeile sind so viele ansässige Maurmer betroffen.

Diese Kulturmeile bringt für die hier Wohnenden an den Wochenenden mehr Leute, mehr Autos, mehr Lärm und dadurch weniger Ruhe und weniger Wohnqualität.

1,827 Mio. Franken sind viel Geld. Aber, was ist mit dem Schulhaus, das zu klein ist? Hat man dafür auch soviel Geld?

Was hier geboten werden soll, ist einfach zuviel. Denn wie gesagt: so wird der alte Dorfkern aufgewertet, vor allem für die Gemeindekasse. Was das aber für die Zukunft der hier Wohnenden heisst, wird nicht gesagt.

Elisabeth Brupbacher

Nein zum Museumsdorf in Maur

(«Maurmer Post» vom 7. Juli)

Vor mir liegen die Einladung des Vereins «Freunde der Herrliberger Sammlung Maur» zur Informationsveranstaltung vom 23. August sowie die Ausgaben 27 und 28 der «Maurmer Post». Danach streben Verein, Kulturkommission und Gemeinderat allen Ernstes eine Realisation der unter dem kulturell stillen Titel «Kulturmeile» propagierten Idee vom Museumsdorf Maur an. Mich wundert bloss, dass man im Gemeindehaus, wo sonst mit realisiertem Gspür für Stimmbürger bzw. Steuerzahler agiert wird, überhaupt auf diese «Vision» einging. Es sollte dort ja jemandem bewusst sein, dass diesseits des Pfannenstiels neben zwei Maurmer Einrichtungen noch mindestens 15 (fünfzehn!) weitere Orts-, Dorf- und Heimatmuseen existieren. Mehrbedarf be-

steht, wenn überhaupt, jedenfalls nicht dringend.

Ich verstehe sachbegeisterte Menschen wie Werner Suter, Ernst Bachofen, Peter Fischer, Marianna Giboulot, Alfons Kumin, Hans Meier, Bruno Weber und andere samt der neuen Kuratorin Christine Bozzone, die sich mit ihrem Wissen, ihrem Können und viel Denken grosszügig und recht selbstlos für die Maurmer Sammlungen einsetzen. Vor ihnen ziehe ich den Hut!

Keinerlei Verständnis habe ich indes für bares Prestigedenken, das Projekte wie das Museumsdorf generiert – der einst vielleicht noch folkloristisch aufzumotzen zum «Ballenberg am Greifensee» mit Souvenirkiosk in der Säge-Cafeteria und Personal in Ausruferkostümen nach Herrliberger Vorlagen.

In meinem Alter und Zustand muss ich stressige Streitgespräche an öffentlichen Veranstaltungen meiden. So werde ich am 23. August wie an der September-Gemeindeversammlung fehlen, hoffe indes, es seien auch Dritte meiner Meinung, dass der Verein sich auf seinen Gründungszweck besinnen und konzentrieren sollte, nämlich Pflege und Ausbau der Herrliberger Sammlung. Dazu etwas von den für die unsägliche «Kulturmeile» veranschlagten 1,8 Millionen einzusetzen, wäre vertretbar. Doch wenn unbedingt mehr Steuergeld ausgegeben werden soll, gibts auf Gemeindegebiet auch noch andere kulturell – im breiteren Sinn – wesentliche Aufgaben, deren Lösung zu finanzieren verdienstvoll wäre. Man muss sie nur (ein)sehen wollen.

Werner DeHaas, Maur

Seegottesdienst auf dem Greifensee

Seit vielen Jahren besteht die schöne Tradition, dass am 3. Juli-Sonntag der Gottesdienst auf dem Greifensee gefeiert wird. Unser stolzes Schiff, die «Stadt Uster» war gut besetzt an diesem Anlass. Die Bläsergruppe der Musikgesellschaft Maur gehörte auch zu diesem Gottesdienst. Sie begleitete die Kirchenlieder. Pfarrerin Jacqueline Sonogo sprach einen besonderen Dank an Bruno Schmocker aus, der einige Betagte mit dem Invalidenbus an die Schiffplände gebracht hatte.

Der Kapitän fuhr in die Mitte des Sees und stellte die Motoren ab. Ruhe lag über dem See. Jacqueline Sonogo hielt ihre Predigt über das Mikrophon, so

wurde sie auf dem ganzen Schiff gut verstanden. Plötzlich ertönte ein Handy. Ob das zu unserer Zeit gehört – selbst im Gottesdienst?

Nach der Predigt sorgten «die guten Geister» Annette und Karl Walder sowie Ruth Steiner für Kaffee und Zopf. Ihnen gebührt herzlicher Dank. Die Musikgesellschaft gab auch noch ein Ständchen zum Besten, das mit grossem Applaus quittiert wurde. Freuen wir uns auf den nächsten Seegottesdienst im nächsten Jahr!

Ursi Trüb

Wo sind die Zwerge?

In der letzten «Maurmer Post», Ausgabe Nr. 29, wurden auf Seite 8 die anderen sechs Zwerge gesucht. Ich kann Ihnen sagen, dass diese im Garten meiner Mutter stehen – und zwar im Heilidland, am Bäckerrain 12. Diese bereiten ihr auch immer wieder Freude und jeder Zwerg hat auch einen Namen. Es grüsst alle Leser und Leserinnen:

*Conny Siebert
und die ganz Zwärgefamilie*

(Anmerkung der Redaktion: Dieser Leserbrief zeigt, dass in der «Maurmer Post» auch die Inseratseiten sehr aufmerksam gelesen werden.)



Wir gratulieren

Am 6. August kann Walter Bossard-Oertli, Im Grund 5 in Ebmatingen seinen 80. Geburtstag feiern. Wir gratulieren dem Jubilaren, der während 28 Jahren zusammen mit seiner Gattin ein Coiffeurgeschäft in Witikon führte, herzlich und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

*Ökumenische Altersbesuchsgruppe
Ernst Marti*

Die «Maurmer Post» von A bis Z

Ein Blick hinter die Kulissen: So wird unsere Zeitung produziert

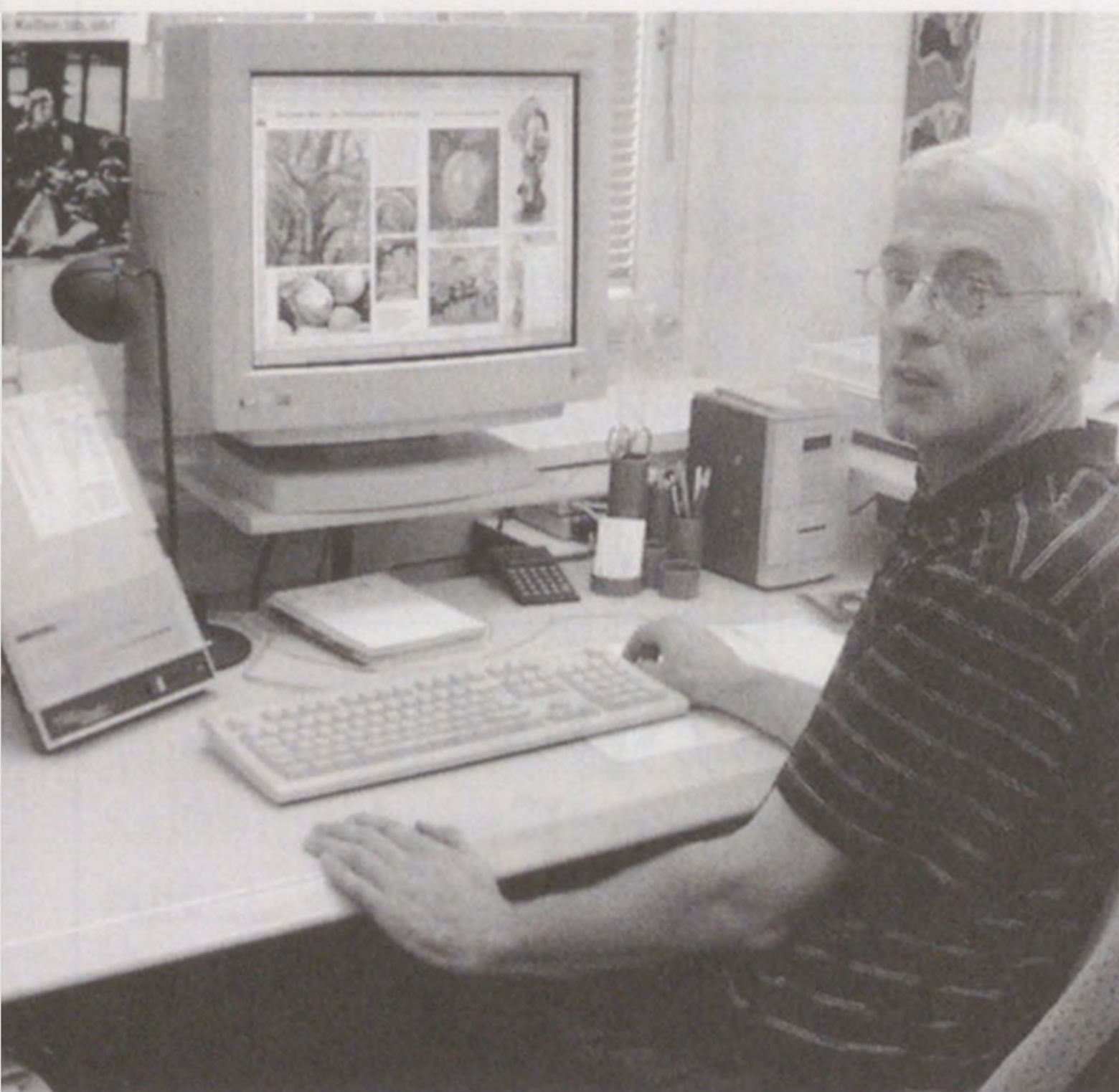
lii. Lesen Sie die «Maurmer Post»? Wenn ja, haben Sie sich vielleicht schon einmal gefragt, wie das Lokalblatt, das wöchentlich in Ihrem Briefkasten liegt, entsteht, wer überhaupt daran beteiligt ist. Einblick gibt ein Blick hinter die Kulissen.

Samstagmittag: die Dienst habende Redaktorin leert das Postfach in Ebmatingen. Die Arbeit kann beginnen. Die vier Redaktorinnen, Gisela Goehrke, Edith Luginbühl, Sylvia Lustenberger und Suzanne Lüthi, die ihren Arbeitsplatz bei sich zuhause haben, verfügen auch über ein gemeinsames E-Mail-Postfach. Viele Beiträge der Leserinnen und Leser erhalten sie per E-Mail oder auf Disketten, manche müssen abgeschrieben werden. Die Hauptarbeit der Redaktorinnen erfolgt am Sonntag. Dann sind nämlich bis auf wenige Ausnahmen alle Beiträge eingetroffen und sie wissen auch, wie viele Seiten Inserate eingerechnet werden müssen – die Inserateannahme und -beratung erfolgt seit Mitte Juli durch die Redaktorin Sylvia Lustenberger.

Die Texte werden allesamt redigiert, allenfalls etwas gekürzt und auf einer Diskette gespeichert. Ebenso werden eine Vielzahl der Bilder elektronisch erfasst. Zuletzt gilt es die Beiträge möglichst sinnvoll auf den verschiedenen Seiten zu platzieren – eine zum Teil ziemlich knifflige Angelegenheit. Ein Abschlussbericht vervollständigt die Arbeit, die am Montagmorgen in der Druckerei abgeliefert wird. Seit Anfang dieses Jahres ist das die Haas Druck AG in Zürich.

Keine «Maurmer Post» ohne entsprechendes Layout

Beiträge schreiben und platzieren ist



Willi Keller

(Fotos:lii)

eines, sie mitsamt der Bilder gut darstellen, das andere. Willi Keller, gelernter Schriftsetzer, heute Polygraph, nimmt sich dieser Arbeit an. Titel, Text und Bilder bringt er einerseits ins richtige Format, andererseits ins richtige Licht. Mit einem Blick fürs Wesentliche vermag er Akzente zu setzen, die einem Laien gar nicht in den Sinn kommen würden. Derweil setzt sich der Korrektor Markus Brändli mit der Rechtschreibung auseinander, liest die Beiträge durch und korrigiert, was den Redaktorinnen entgangen ist. Spätestens Mitte Woche erfolgt durch die zuständige Redaktorin das «Gut zum Druck». Die «MP»-Seiten werden nun je nach Umfang zu zwei, drei oder vier Formen ausgeschossen, das heisst so platziert, dass sie nach dem Falzvorgang in der richtigen Reihenfolge erscheinen. Anschliessend werden sie auf Film belichtet. Zu diesem Zeitpunkt tritt Roland Untersee in Aktion. Er ist gelernter Drucker und kümmert sich bei der Herstellung der «MP» um die Anordnung der verschiedenen Inserate sowie um die Weiterverarbeitung der Filme. Er übernimmt jetzt die Filmmontagen und kopiert diese auf UV-empfindliche Aluminiumplatten.

Mit dem Offsetdruck sind auch Farben möglich

Erst wenn die neue Ausgabe der «MP» auf den Aluminiumplatten festgehalten ist, kann mit dem eigentlichen Druck begonnen werden. Nun kommt jeweils Geri Bruhin zum Einsatz. Wenn der aber in den Ferien weilt, muss eben auch Geschäftsführer und -inhaber der Haas Druck AG, René Haas, in die Bresche springen und an der Vierfarbenmaschine die anfallenden Arbeiten erledigen. Im familieneigenen Betrieb ist auch Ehefrau Brigitta Haas mit von der Partie. Sie kümmert sich, was die «MP» betrifft, um die Inserateabrechnungen sowie um die Verwaltung der rund 70 Abonnements.

Beim Offsetdruckverfahren werden Text und Bild standrechtig auf eine beschichtete Aluminiumplatte belichtet. Durch eine besondere Behandlung wird die Druckplatte an den druckenden Stellen farbfreundlich und an den nicht-druckenden Stellen wasserfreundlich. Die in der Maschine eingefärbte Platte wird seitenverkehrt auf einen Gummizylinder und von diesem seitenrichtig auf das Papier übertragen. Dieses Druckverfahren erlaubt es auch, dass die «MP» seit Anfang Jahr farbig er-

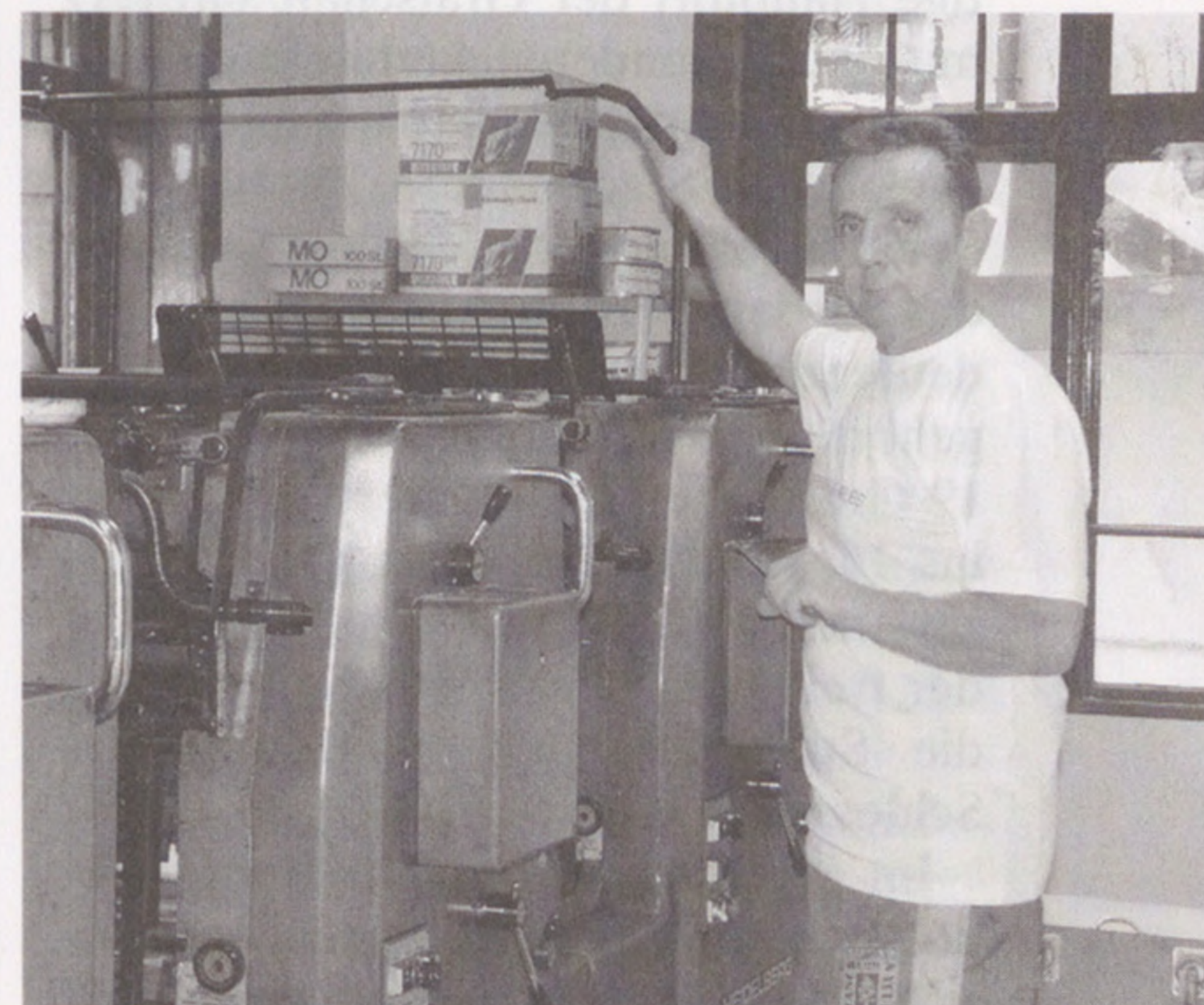


Markus Brändli

scheinen kann. Das war mit der Docu-Tech-Methode zuvor nicht möglich. Zum Schluss werden die 4200 Exemplare gefalzt, geheftet und auf das richtige Format geschnitten, bevor sie jeweils donnerstags an die verschiedenen Poststellen verteilt werden und freitags in allen Briefkästen der Gemeinde Maurlanden.



Roland Untersee



Geri Bruhin

Senioren Maur unterwegs

Vom Urnerboden nach Braunwald

Die Ferienpause sowie das verschobene Erscheinungsdatum der nächsten «Maurmer Post» veranlassen uns, die Informationen für die Wanderung vom 8. August auf direktem Weg bekannt zu machen.

Für neue Interessenten verweisen wir auf den Artikel «Die Senioren unterwegs» in der Ausgabe Nr. 27 vom 7. Juli.

Anmeldungen bis heute Montag, 7. August an R. und W. Radovanovitch, Telefon 01 980 06 91.

Sänger besuchten «La Gruyères»

Gemischter Chor Ebmingen/Binz auf Reisen ins Käseparadies

Eine fröhliche Schar Mitglieder des Gemischten Chors Ebmingen/Binz startete trotz behangenen Himmel und Regen am 25. Juni zum traditionellen Chorausflug ins Greyerzerland. Vizepräsidentin Elisabeth Tobler begrüßte 32 interessierte und aufgestellte Mitglieder zu diesem vielversprechenden Ausflug.

Angekommen im alten Städtchen Gruyères, inmitten der grünen Voralpenlandschaft, überraschte uns ein historisches Fest. Das ganze Städtchen war beflaggt und mit unzähligen Blumen geschmückt. Die einheimische Bevölkerung in historischer Tracht und die diversen altertümlichen Festaktivitäten versetzten das Städtchen ins 15. Jahrhundert zurück. Es war ein herrlicher Anblick. Die einheimische Reiseleiterin, Liliane Perroud, weihte uns gleich in dieses Fest ein und führte uns durchs Städtchen bis hinauf zum stattlichen Schloss.

Ein bedeutendes Denkmal

Das befestigte Städtchen – der einstige Hauptort der Grafschaft Greyerz mit einer besonderen Architektur – gliedert sich um den Marktplatz und bildet zugleich die Stadtmauern. Zuoberst auf dem Hügel bildet das Schloss Greyerz, das zu den herrschaftlichsten und bedeutendsten Denkmälern der Schweiz gehört, den Abschluss des Städtchens. 19 Grafen herrschten hier vom 11. bis ins 16. Jahrhundert über das Greyerzerland. Bis 1798 war das Schloss Sitz der freiburgischen Vögte. Seit 1938 ist die Stadt Freiburg im Besitze des Schlosses.

Im Restaurant «Des Remparts» konnten wir bei einer herrlichen Aussicht in einem hübschen alten Sali ein feines Mittagessen geniessen.

Toilettenbesuch bei Candlelight

Gegen 15.30 Uhr verabschiedeten wir uns vom Städtchen und erreichten im Nachbardorf Pringy die am 6. Mai 2000 neu eröffnete Produktionsstätte des Greyerzerkäses, die Käserei «La Maison du Gruyère». Mit akustischer Führung gingen wir durch die verschiedenen Produktionsräume und liessen uns die Produktion an Bildern erklären. Danach stillten wir im Schaukäserei-Restaurant «Passaggio» den Durst und diverse Gelüste.

Nun verliessen wir die Heimat des echten Greyerzerkäses und setzten die Reise über den Jaunpass fort, vorbei an Wäldern in denen der Lotharsturm im letzten Dezember gewütet hatte, ins Nieder-Simmental. In Weissenburg, wo sich die Simme und der Bunsenbach treffen, im Gasthof «Alte Post» erwartete uns ein kleines Abendessen. Gleich vor unserer Ankunft ging im Simmental ein heftiges Gewitter nieder und legte im Gasthof den elektrischen Strom lahm. Wer auf die Toiletten wollte, musste dies bei Candlelight tun.

Mit Applaus verdankte man um ca. 21.30 Uhr dem «Meister Langenegger Werner» vom Carunternehmen Geissberger und unserem Mitglied Vreni Fehr die sichere und angenehme Fahrt sowie die hervorragende Organisation der schönen Reise.

Der Gemischte Chor Ebmingen/Binz nimmt sehr gerne neue Interessenten und Mitglieder auf. Die Proben beginnen wieder nach den Schulferien, jeweils am Mittwoch von 20.15 bis 22 Uhr im Leacher-Schulhaus, Ebmingen.

Madeleine Gagnat

Hilfe – mein Kind isst nicht richtig!

Rund um das Essverhalten unserer kleinen Kinder kommt es immer wieder zu heissen Diskussionen: Wer bestimmt eigentlich was und wie viel gegessen wird? Welche Tischsitten gelten in unserer Familie? Was tun, wenn die Kleinen so gschneiderfrässig sind? Und die Kinder: Was stellen sie sich unter einem «schönen Essen» vor? Um diese und ähnliche Fragen geht es in der Gesprächsrunde mit Jacqueline Muther am 24. August von 9.30 bis 11.30 Uhr in der Oberen Mühle in Dübendorf. Gemeinsam versuchen wir besser zu verstehen, was bei schwierigen Esssituationen abläuft und wie Eltern Lösungen finden können.

Die Kontaktstelle für Kleinkindfragen Bezirk Uster veranstaltet regelmässig themenbezogene Gesprächsrunden und gibt Müttern mit kleinen Kindern die Möglichkeit, ihre eigenen Gedan-

ken mit denen anderer Mütter auszutauschen. Die Unterstützung einer Fachfrau kann dabei hilfreich sein. Ein Kinderhütendienst wird jeweils organisiert. Die Gesprächsrunden werden von einer Erziehungsberaterin geleitet und sind kostenlos – für den Kinderhütendienst wird ein kleiner Beitrag eingezogen. Anmeldungen bis am 17. August an Frau Muther, Tel. 945 38 33.

Jubiläumsschiessen 125 Jahre FSV Maur

12. und 18.–20. August 2000

Der Feldschützenverein Maur feiert sein 125-jähriges Bestehen traditionsgemäss mit einem Jubiläumsschiessen. Angeboten sind ein Sektions- und ein Jubiläumssstich.

Wir freuen uns, die Schützen zu diesem Wettkampf zu empfangen. Die Maurer Bevölkerung bitten wir um grosszügiges Verständnis dafür, dass etwas mehr Schiesslärm und Verkehr entsteht.

Über den Anlass werden wir Sie später gerne im Detail orientieren.

OK Jubiläumsschiessen
125 Jahre FSV Maur

Anzeige

Horrorliste Computer!

Keep cool, wenn
der Compi nicht will.
Mit professionellem
Gewusst-wie helfen wir
weiter. Sofort, verständlich
und unkompliziert.
Telefon 01 982 12 18
www.hum.ch

HUM-Organisation Ebmingen

Mit der Natur
Berger's
Hof-Lädli
Leben für morgen

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

**Äpfel
neue Ernte**

Familie Berger
Wannwies, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon 01 980 01 68

Infos

Rundwanderung Schwanden–Elm der Jungsenioren Maur

Donnerstag, 17. August

Wir treffen uns im HB Zürich, um 7 Uhr am Perronkopf des Schnellzuges nach Chur (Abfahrt 7.10 Uhr). Nach dem Umsteigen in Ziegelbrücke kommen wir um 8.29 Uhr in Schwanden an. Nun bringt uns der Bus ins Niederental und die Luftseilbahn an den Stausee Garichte auf 1610 m Höhe. Dort machen wir im Bergrestaurant einen Kaffeehalt. Nachher steigen wir in 2 Stunden den gemütlichen Weg zum Wildmadfurggeli auf 2290 m hinauf. Im Fryberg, dem ältesten Wildschutzgebiet der Schweiz, trifft man oft Gämsen, Murmeltiere, Steinwild und manchmal auch Steinadler an. Jetzt ist es Zeit für das Picknick, bei dem man die prächtige Aussicht in die Glarner Berge geniessen kann. Der vorerst etwas steile Abstieg führt dann auf ein Alpsträsschen und dauert ca. 2 Stunden. Im Bergrestaurant Empächli auf 1516 m ist ein längerer Halt fällig. Die Gondelbahn bringt uns nach Elm hinunter. Hierauf fahren wir um 16.54 Uhr mit dem Bus ab nach Schwanden und mit der SBB zurück nach Zürich (Ankunft: 18.50 Uhr).

Bergstöcke sind für diese Tour ratsam.

Anmeldungen bitte bis Montag, 14. August an Ernst Marti, Binz, Telefon 980 20 60. Auskunft bei unsicherer Witterung am Mittwoch, 21. Juni bei obiger Telefonnummer. *Ernst Marti*

Einstimmung auf die Abstimmung

Kernzonen: Problempunkte

Loch im Gefüge

Selbständige, klare Baukörper, die für sich stehen können und sich doch einordnen, frei fließender, gut artikulierter Raum mit konkreten Nutzungen, vielfältige Wege, die tatsächlich weiter führen: Das sind einfache Kriterien, die alle Anwohner etwas angehen und die sie verstehen. Sollte man sie auf der Suche nach einer Lösung miteinbeziehen und ihnen die Projekte, die vorliegen, zeigen?

Text und Foto: Ueli Schäfer



Märtegge

Gesucht

Babysitter gesucht nach Ebmingen, nicht unter 16 Jahren, zu zwei kleinen Kindern, 4½ Jahre und 11 Monate, 3–4 Abende pro Monat, auch an Wochenenden. Telefon 887 73 36.

Zu mieten gesucht ab 1.9. von Ehepaar (NR) mit 2 Katzen: ruhiger, sonniger **4–5-Zimmer-Hausteil/-Wohnung** mit Garten, bis Fr. 2300.–. Tel. 980 23 12.

Gesucht in Maur **1–2 Räume** (total 40–50 m²) für ruhiges Gewerbe. Separater Eingang erwünscht. Datalink AG, Telefon 887 64 00.

Wir suchen eine selbständige **Raumpflegerin** für einen Nachmittag pro Woche (3–4 Std.). Hausreinigung, Bügeln. Arbeitsbeginn ab 21. August 2000. Telefon 980 31 61 (ab 14. August).

Verschiedenes

Schwangerschaftsgymnastik und ganzheitliche Geburtsvorbereitung im Dorf Maur. Beginn: 21. August 2000. Anmeldung im Gymnastikstudio Vreni Rüst, Telefon 980 03 08.

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glasreparaturen. Einbau von Katzenschleusen. Telefon 980 02 62.

Zu verschenken

3-Plätzer-Sofa, braun. Telefon 980 06 17.

Katholisches Pfarrvikariat

Markus Holzmann, Pfarreileiter
Oswald Krienbühl, Pfarrprovisor
Amanda Ehrler, Seelsorgehelferin
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmingen.
Telefon und Fax 980 18 21, Bürozeiten:
montags, 10–12; mittwochs, 8.30–12.30;
donnerstags, 10.30–12 Uhr.

Die Pfarreimittelungen erscheinen in der «Maurmer Post» und im «Forum» (Pfarrblatt) alle 14 Tage.

Gottesdienste am Wochenende

Samstag, 12. August

18.30 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunionfeier im Zollingerheim/Forch

Sonntag, 13. August

10 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunionfeier in der Kirche St. Franziskus

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 7. und 14. August

19 Uhr: Rosenkranz

Mittwoch, 9. und 16. August

9.30 Uhr: ökumenische Andacht im Zollingerheim

Donnerstag, 10. und 17. August

9.15 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Kollekten im 1. Halbjahr 2000

Caritas Schweiz	552.–
Solidaritätsfonds SFK	325.–
Epiphanieopfer	276.–
Caritas Zürich	1032.–
Lehrerseminar Zug	176.–
Karitative Zwecke in der Gemeinde	417.–
Orgelrestauration St. Anton	188.–
Zürcher Studentenpatronat	184.–
Caritas Schweiz	711.–
Fastenopfer	2845.–
Fastenopfer Kinder	950.–
Christen im Heiligen Land	455.–
Caritas Luzern	541.–
Patenschaft Kroatien	609.–
Heimosterkerzenverkauf	470.–
Zürcher Katholiken	318.–
Muttertagsopfer Caritas	336.–
Heim für Taubblinde	275.–
Information kirchliche Berufe	307.–
Weltbibelhilfe	166.–
Medienopfer	128.–
Caritas Schweiz	
Flüchtlingshilfe	505.–
Priesterseminar St. Luzi	245.–

Für alle Spenden ganz herzlichen Dank!

Sekundarschüler werfen einen Blick zurück

Erwartungen – Erfüllungen – Enttäuschungen nach drei Jahren Oberstufe

Unsere Erwartungen, als wir vor drei Jahren in die Sekundarschule kamen, waren viele neue Kolleginnen und Kollegen kennen zu lernen und nach diesen drei Jahren einen grossen Schritt ins Erwachsenenleben getan zu haben.

Die ersten zwei Jahre verliefen soweit gut. Wir waren eine ganz normale Klasse mit einem normalen Verhältnis zu den Lehrern. Mit Frau Karadayi erlebten wir viele schöne Unternehmungen, die uns oft vom öden Schulalltag ablenkten. Wir besuchten Schulkinos, diverse Theater, die Oper, Museen und wir erlebten auch spannende Klassenlager in Montreux und Lugano. Der Unterricht bei ihr war sehr abwechslungsreich und interessant. Sie hörte auf unsere Vorschläge, versuchte sie zu verwirklichen, und wir wussten, dass wir mit Problemen immer zu ihr gehen konnten und dass sie uns ernst nahm.

Vor allem im dritten Jahr hatten wir jedoch in gewissen Fächern grosse Mühe aufzupassen. Das verursachte immer mehr Probleme. Deshalb sind wir einerseits froh, diese Schule abgeschlossen zu haben, andererseits blicken wir auf gute Zeiten zurück.

Anne und Martina

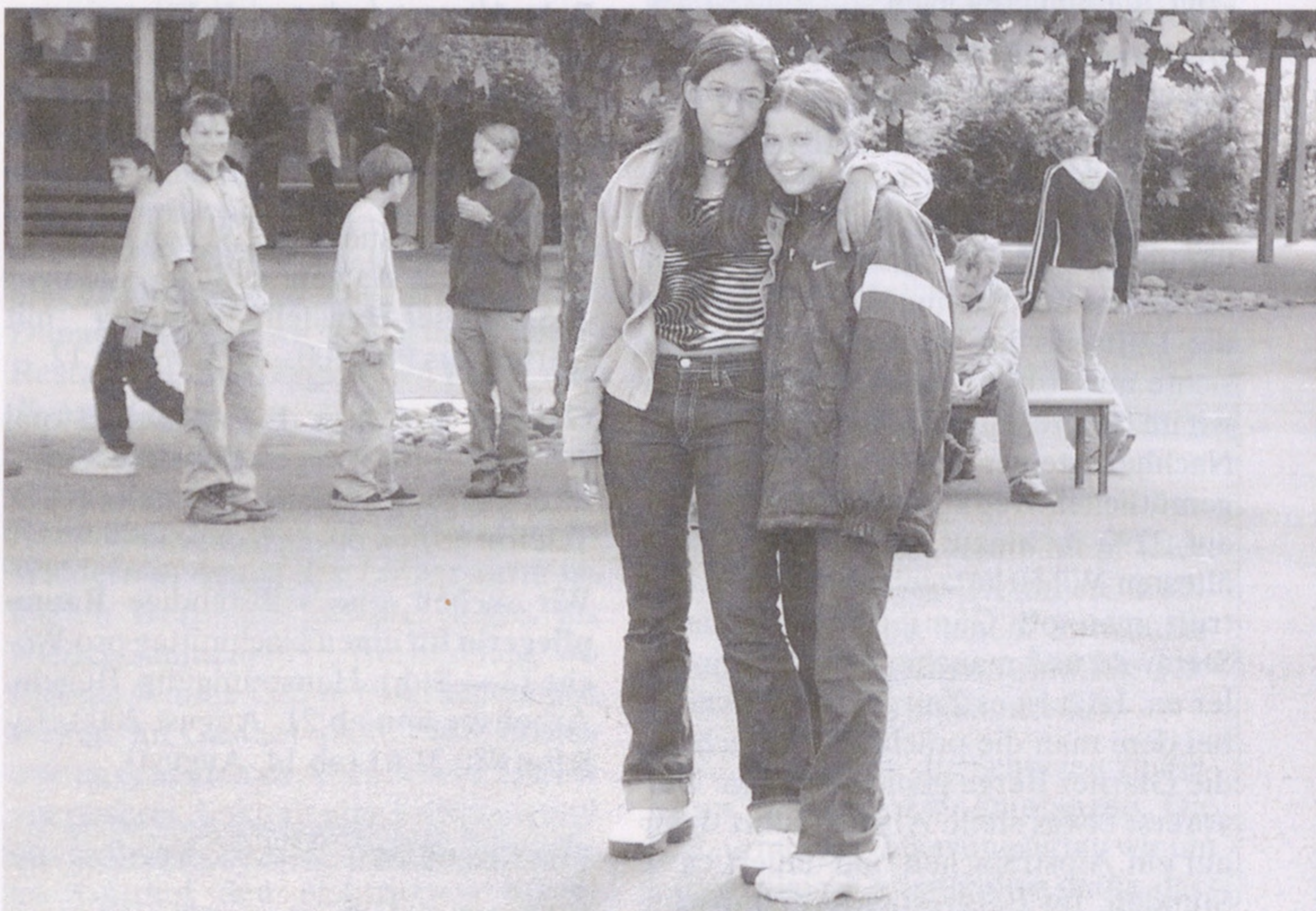
Wer war ich, wer bin ich?

Damals, als wir in die Sekundarschule kamen, war alles und jeder noch ganz anders. Viele hatten noch gar keine Persönlichkeit und wenig Selbstvertrauen. Man zog dieselbe Kleidung an wie die beste Freundin und meinte, das Wesentliche an der Persönlichkeit liege am Aussehen. Oft stimmte das Erscheinungsbild nicht mit dem Charakter überein.

Die allgemeine Umstellung war gross. Anders als in der Primarschule lernten wir in der Oberstufe nicht nur viel Grammatik, sondern auch wie wir mit verschiedenen Lebenssituationen umgehen können. Anderen Menschen zu helfen, denen es schlechter geht als uns, hatte im Deutschunterricht einen hohen Stellenwert.

Wenn wir heute zurückschauen, können wir sagen, dass wir viele schöne Momente erlebt haben. Wir denken, dass sich alle mehr oder weniger positiv verändert haben. Jetzt beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Wir werden aber unsere Sekundarschulzeit noch lange in guter Erinnerung behalten.

Christina Oechslin und Ariane Pochon



Für die einen beginnt der Ernst des Lebens, die anderen drücken weiterhin die Schulbank.

(Foto: go)

Leiden und Freuden eines Sektülers

Im Alltag hat der moderne Schüler mit vielen Umwelteinflüssen zu kämpfen. Bravourös schlägt er sich durch veraltete Schulbücher wie das «On y va» und rackert sich mit den Aufgaben ab. Wie ein aufmerksamer Jäger mit dem stetigen Gedanken an die Pausenglocke, verfolgt er in unverkennbarem Stil den Unterricht, indem er konzentriert aus dem Fenster starrt und die Aussicht auf den Greifensee geniesst. Trotzdem ist der moderne Schüler auch mit nützlichem, spannendem und interessantem Stoff konfrontiert worden. Besondere Lichtblicke wie abwechslungsreiche Diskussionen, konstruktiver Meinungsaustausch bescherten dem Schüler einen unbezahlbaren Wissensstand. Mit der Reise durch verschiedene Lebensabschnitte, welche mit vielen Exkursionen verbunden waren (vielen Dank an dieser Stelle an Frau Karadayi), konnte auch der hungrigste Jäger seinen Durst stillen.

Doch da der Jäger (Schüler) bekanntlich ein Nomade auf seiner ständigen Jagd ist, wird es nun auch für ihn Zeit weiterzuziehen.

Ivo und Andres

Höhepunkte und Tiefpunkte

Wer Wissen erringt, erringt auch Sorgen.

Dies war unser Grundsatz, unser roter Faden, das Fundament unserer schulischen Laufbahn. Wir versuchten immer

wieder, etwas zu lernen und manchmal gelang dies auch unerwartet gut. Zum Glück gab es jeden Tag gewisse Höhepunkte, welche mit dem Läuten anfangen und auch mit dem gleichen Laut beendet wurden: «die Pause».

Kommen wir zu den wirklichen Höhepunkten. Für uns zwei beispielsweise waren die bestandene Gymiprüfung einerseits und die Zusage für die KV-Lehrstelle bei den SBB CFF FFS andererseits, solche Höhepunkte! Unsere Lernziele konnten wir jedoch nur durch strenges, diszipliniertes, aufopferndes, zermürendes und konzentriertes Lernen erreichen. Unser Einsatz war unermüdlich und enorm gross. Auch die diversen Spendeaktionen, kulturellen Unternehmungen, welche Frau Karadayi organisierte, trugen zu lehrreichen und erinnerungswerten Erlebnissen bei. Ein weiterer Höhepunkt war das Klassenlager in Montreux und die Schulreise in Lugano.

Jedoch gibt es zu jeder Sonnenseite auch eine Schattenseite, welche auch uns nicht erspart blieb. Zu dieser dunklen Seite unserer schulischen Laufbahn können wir uns aber nicht weiter äussern. Ich denke, uns werden noch mehr Dinge einfallen, die wir hier genossen konnten und in der Zukunft nicht mehr. Nämlich sobald wir dort sind, in der Zukunft meinen wir.

Lieben Gruss noch an das Abwartepaar «the Eberles».

Jasper Jäckle und Dominik Walder

«Wir wollen einander verstehen und Frieden machen

Das «Jugi» wird zur Bühne für eine Geschichte aus dem Alten Testament

go. Als Höhepunkt des «Kolibri-Kreativlagers zu Hause» spielten die Kinder am Freitagabend ein Theater über David und Abigail. Die zuschauenden Eltern waren begeistert.



«Gott schaut ins Herz»: Von den Kindern mit viel Liebe umgesetzt. (Foto: lü)

Endlich war es Freitagabend. Die Aufregung unter den kleinen Mitwirkenden wuchs. Auch die Eltern warteten gespannt. Dann kam die Startmelodie. Wie in einem antiken Drama präsentierten sich nun neben David mit seinen Freunden und Abigail mit ihren Freundinnen der Chor und die Musizierenden. Eine gute Idee: Das Theaterspielen – nach einer Geschichte aus dem ersten Buch des Samuel im Alten Testament – wurde zum Gruppenerlebnis statt zum Starkult.

Besonnenheit

besiegt Rachedurst und Bösartigkeit

Worum ging es? David, der impulsive

junge Draufgänger und Nabal, der böseartige reiche Dummkopf, geraten aneinander, weil jeder nur seine Interessen im Kopf hat. Doch Abigail, die kluge Frau des Nabal, erkennt die drohende Gefahr: Was bringt persönliche Rache, was bringen Kampf und Verwüstung? Nur Schuld, Tod und Elend. So tritt sie – gemeinsam mit ihren Freundinnen – mutig David und seinen Kampfgefährten entgegen, redet ihnen ins Gewissen und kann sie mit Worten zur Vernunft bringen. Gott gibt ihr die Kraft dazu. Der Kampf zwischen David und Nabal findet nicht statt.

Die zunächst dramatisch sich zuspitzende Situation, in der David und seine Freunde ihren Racheruf «Der Nabal soll es büßen» gegen das Angebot der Abigail und ihrer Freundinnen «Wir bringen Frieden» anschmettern, löst sich auf. Schliesslich kann der Chor singen: «Wir wollen einander verstehen, dann können wir Frieden machen.» Die beiden feindlichen Gruppen lassen sich zu einem gemeinsamen Fest nieder.

Mit wenig Aufwand und grosser Spielfreude verarbeiteten die kleinen «Kolibris» eine wichtige Botschaft. Ob sie sich einmal auf ihren Alltag zu Hause und in der Schule auswirkt? Jedenfalls verdienten sich die sechs Leiterinnen unter Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner als Dank einen prächtigen Blumenstrauss. David und seine Freunde lassen sich vom Frieden überzeugen.



David und seine Freunde lassen sich vom Frieden überzeugen. (Foto: go)

41 kleine Kolibris im Jugend- und Freizeithaus

Spannende Lagerwoche für Kinder aus der Gemeinde Maur. In der ersten Sommerferienwoche bevölkerte eine vergnügte Kinder-schar das Jugend- und Freizeithaus Maur. 41 Mädchen und Buben im Alter von vier bis neun Jahren nahmen mit Begeisterung am «Kolibri-Kreativlager zu Hause» der reformierten Kirchgemeinde teil. Die Zeit verging im Fluge.



Geburtstagskind Sara Erikson (9) lässt sich gratulieren. (Foto: lü)

«Mir gfallts eifach guet», meinte Sara Erikson zur Lagerwoche. Am Mittwoch feierte sie ihren neunten Geburtstag und 40 kleine Kolibris gratulierten und liessen sich von ihr die Kerze auf dem Geburtstagsküchlein auspusten. Aber auch anderen, wie dem achtjährigen Patrick oder der siebenjährigen Cécile, gefiel das Lager sehr gut. Immer sei etwas los und immer seien genügend Kinder zum Spielen da gewesen. Die Leiterin der Lagerwoche, Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner, war angenehm überrascht als sich auf ihren Aufruf hin schnell einmal genügend Helferinnen meldeten. Sowohl für sie, als auch für Brigitte Scheuer (Erstklasslagerköchin), Ruth Steiner, Regina Reinle, Charlotte Sauter und Barbara Schenker war es, zusammen mit den Kindern, eine kurzweilige und fröhliche Woche. Zum Thema «Aus dem Leben des Königs David» wurde gespielt, getöpft, gebastelt, musiziert und gesungen. Als krönender Abschluss stand einerseits ein Theaterspiel auf dem Programm, zu dem auch die Angehörigen eingeladen wurden, und andererseits das Übernachten – sprich «Chäferfäscht» – im Jugi Maur.

Neu in der Region!
TAXI SCHINDLER
079 648 44 44

Airport-Service
In- und Auslandsfahrten

Franz Schindler, Volketswil
Fax 946 44 45, E-mail info@taxischindler.ch

BÜCHEL-REINIGUNGEN

Hinterwisstrasse 7 · 8123 Ebmatingen
Telefon 980 26 13 · Fax 980 06 88

Teppiche · Abonnemente · Fenster · Umzug
Notservice bei Brand- und Wasserschaden

Garage D. Karlen

Eggstrasse 4, 8124 Maur
Telefon 01 980 62 62
E-Mail garage-karlen@freesurf.ch

Feriencheck für Ihre Sicherheit

Sichern Sie sich jetzt Ihren Termin unter
Telefon 01 980 62 62.

Alle 7 Minuten ein Einbruch – Sichern ist sicherer!

MR SICHERHEITSTECHNIK

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

Eggstrasse 18, 8124 Maur, Telefon 01-887 67 57, Fax 01-887 67 56

BLUE CAB

Taxi und Kleinbus

Zentrale 980 04 44

In Ebmingen, Bachtobelstrasse 11a
vermieten wir nach Vereinbarung einen
Gewerberaum von ca. 100 m²
mit sep. WC. Mietzins Fr. 1200.- netto.
Parkplätze und Einstellplätze können
zusätzlich gemietet werden.
Auskunft: VERIT-Immobilien, 8034 Zürich
Herr P. Neuhaus, Telefon 01 389 77 67.

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26
Natel 079 474 58 92

Ihr Partner für Peugeot



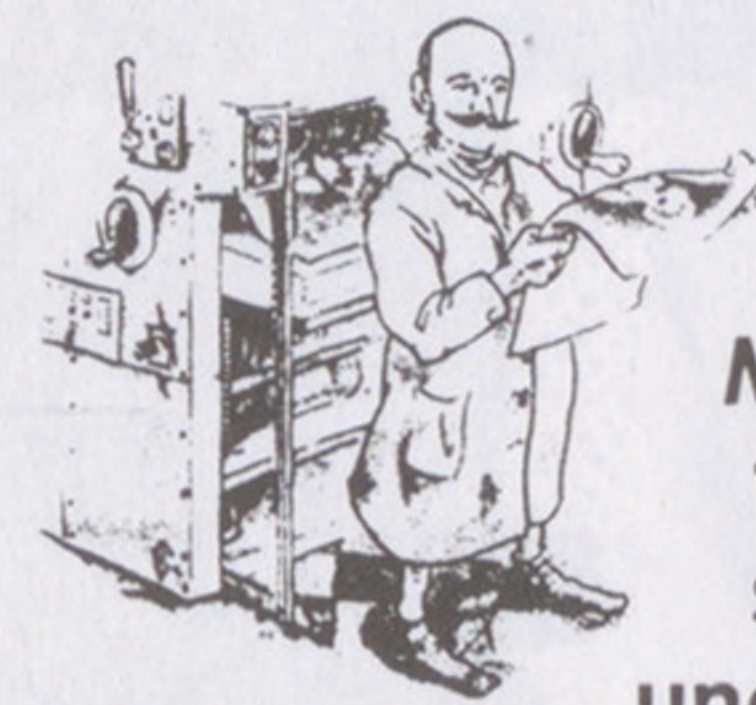
Garage MINORETTI

Dübendorf, Zürichstrasse 44
Telefon 01/821 53 06



PEUGEOT

Verkauf • Service • Carrosserie



Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig !

**Schippert AG
Druckerei und Verlag**

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmingen
Telefon 980 44 33, Fax 980 44 40
E-Mail: schippert@pop.agri.ch



Restaurant/Pizzeria
Quo Vadis
Zürichstrasse 127
8123 Ebmingen
Telefon 01 980 01 79

Es ist wieder soweit, der Sommer ist
da und wir mit dem Pizzafestival

vom 17. Juli bis und mit 20. August.

Pizzafestival

Eine grosse Auswahl von 50 Pizzas
inkl. gemischtem oder grünem Salat
für Fr. 18.50.

Eine Kinderpizza nach Wahl für
Fr. 11.- und dazu die Schatztruhe.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in
unserem heimeligen Restaurant mit
Gartenwirtschaft.

Die Pizzafestivalaktion ist nur am
Abend gültig.

Familie Coppola und Team

FAHRSCHULE
Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse
jeden Montag und Mittwoch 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI

079/443 12 42



Kosmetik-Studio Make-up-Studio Solar-Studio

Kanebo
VALUE

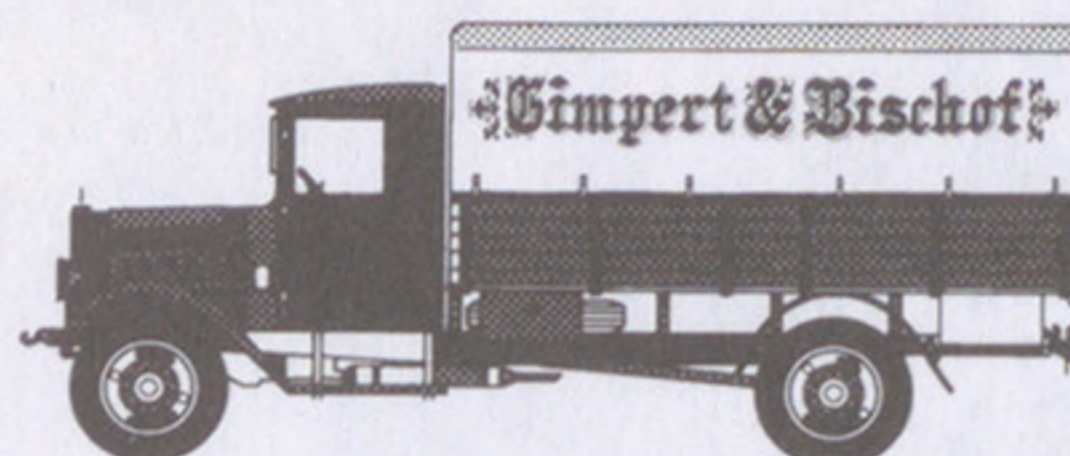
BABOR

JK Ergoline
Solarium

Kehrstrasse 2
8117 Fällanden

Claudia Gubler-Steiner
Telefon 01 825 37 77

GIMPERT & BISCHOF AG



**Wohnungs- und Geschäfts-
Umzüge im In- und Ausland
und Übersee • Lagerhaus**

Freihofstrasse 20
Postfach 1171
8700 Küsnacht
Tel. 01/910 11 11
Fax 01/980 26 72

Betrieb/Lagerhaus
Lohwisstrasse 38
8123 Ebmingen
Tel. 01/980 26 36
Fax 01/980 26 72

rené engel

Langärstrasse 102
CH-8117 Fällanden
Telefon 01 825 48 97
Telefax 01 825 48 97
Natel 079 666 30 77

Bodenbeläge
Teppiche
Linol - Novilon - Parkett



Amtlich

Ohne Regeln kommen wir nicht aus!

Leider werden unsere fünf dezentralen Sammelstellen immer wieder für das Entsorgen unzulässiger Altstoffe, Gebinde und Haushaltabfälle missbraucht. Zudem werden auch die Benützungszeiten nicht eingehalten. Dies führt zu Ruhestörungen für die Anwohner bei den Sammelstellen.

Wir bitten Sie, bei der Benützung unserer Altstoffsammelstellen Folgendes zu beachten:

- In den Sammelbehältern für Altöl, Aluminium, Kleinmetall, Stahlblechdosen und Altglas dürfen keine artfremden Abfälle und Wertstoffe entsorgt werden. Die Anweisungen auf den Sammelbehältern sind zu befolgen.
- Mitgebrachtes Gebinde ist wieder mitzunehmen und über den gebührenpflichtigen Hauskehricht zu entsorgen.
- Das Ablagern und Entsorgen von Abfällen wie Hauskehricht, Sperrgut, Kunststoffe, Karton, Papier usw., für die geregelte Entsorgungswege bestehen, ist verboten. Die Umgebung der Sammelstelle ist sauberzuhalten.
- Die dezentralen Sammelstellen dürfen nur am Montag bis Samstag von 7–19 Uhr für das Entsorgen der zugelassenen Wertstoffe benützt werden. Am Sonntag und an Feiertagen ist die Benützung untersagt.
- Den Anweisungen des Aufsichtspersonals ist Folge zu leisten.

Um die Ordnung bei den Sammelstellen zu gewährleisten, werden diese überwacht. Übertretungen werden zur Anzeige gebracht und durch das Statthalteramt Uster beurteilt.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.
*Gesundheits- und Umweltschutzbehörde
Maur*

Sanierung der Hellstrasse

Mit Beschluss vom 25. April 2000 hat der Gemeinderat Maur der Sanierung der Tägerstrasse im Abschnitt Hellstrasse bis Forchbahn zugestimmt. Die Arbeiten stehen vor dem Baubeginn, der für den 7. August 2000 vorgesehen ist.

In der Tägerstrasse werden die Wasserleitung neu erstellt, die Strassenabschlüsse ersetzt und ein neuer Belag im Gehweg- und Fahrbahnbereich eingebaut. Die Bauzeit beträgt rund drei bis vier Monate.

Mit den Arbeiten wurden folgende Firmen beauftragt:

Tiefbau
Maurer + Hösli AG, Zürich

Wasserleitungen
Petrig, Hegnau-Volketswil

Bauleitung
Ingenieurbüro
Hetzer, Jäckli und Partner AG, Egg

Während der Bauarbeiten wird die Tägerstrasse nur in einer Richtung befahrbar sein. Die Zufahrt zu den Liegenschaften ist bis auf kurze Abschnitte immer möglich. Die öffentlichen Parkplätze stehen nur beschränkt zur Verfügung. Der Durchgang für die Fussgänger ist jederzeit gewährleistet.

Die am Bau beteiligten werden alles daran setzen, die Behinderungen für die Anwohner so gering wie möglich zu halten.

Pilzkontrollstelle der Gemeinde Maur

Herr Beat Fehr
Hubrainstrasse 15, 8124 Maur

Öffnungszeiten:

Ab 7. August 2000
Montag, Mittwoch und Sonntag jeweils von 18 bis 19 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung, 980 01 93.

Lassen Sie alle Pilze, auch solche, die Sie genau zu kennen glauben, von unserem Pilzkontrolleur prüfen.

Diese Vorsicht ist angezeigt, entdeckt doch der Pilzkontrolleur durchschnittlich 15–20 % ungeniessbare und 5 % giftige Pilze im Sammelgut seiner Kunden.

*Gesundheits- und Umweltschutzbehörde
Maur*

75 Jahre TV Maur

75 Jahre Turnverein! Wahrlich ein Grund zum Feiern!

Am 26./27. August 2000 findet das grosse Jubiläumsfest in der Looren statt.

Die Festivitäten werden mit einer Jubiläumsstafette am Samstagmittag um 13 Uhr eröffnet. Der Wettkampf umfasst vier Disziplinen: Luftgewehr-schiessen, Laufen, Inline-Skating und Radfahren. Wir freuen uns, wenn auch Sie mit einer Mannschaft dabei sind. Anmeldungen werden noch immer entgegengenommen bei:

Andrea Annen, Bundstrasse 7
8127 Forch
E-Mail: andrea.annen@skk.rba.ch.

Weiter geht es am Samstagabend im Festzelt mit einem Bühnenprogramm, Musik, Tanz und einer Tombola mit tollen Preisen. Am Sonntagmorgen, 27. August lädt die Musikgesellschaft Maur zum ausgiebigen Brunchen ab 9 Uhr im Festzelt ein.

Am Sonntagnachmittag finden dann die traditionellen Sprint- und Staffelmesterschaften statt. Wir möchten nochmals alle Kinder mit den Jahrgängen 1986 bis 1994 dazu einladen am Wettkampf um «de schnällscht Muurmer» mitzumachen. Melden sollten sich die Kinder bis spätestens 11. August bei David Oetiker, Im Bränneli 22, 8127 Forch. Mit der Angabe von Name, Adresse und Jahrgang ist man schon dabei.

Der Turnverein freut sich jetzt schon, mit Ihnen allen ein tolles, sportliches Wochenende verbringen zu können.

*Für das OK
Yvonne Frischknecht*



B. IACOVIELLO
Forchstrasse 109 • 8127 Forch
Telefon 01-980 43 44

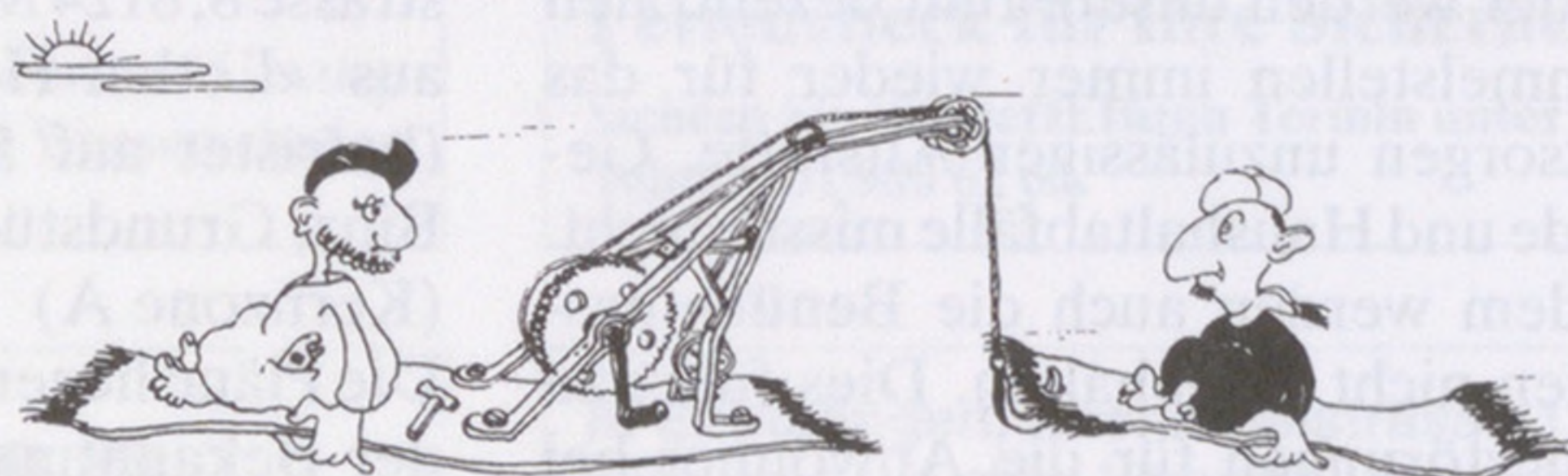
GARAGE SCHEUREN

- Offizielle Ford-Vertretung
- Verkauf von Neuwagen
- Verkauf von Occasionen
- Service
- Reparaturen aller Marken
- Ersatzwagen

WALLIMANN AG



Zürichstrasse 5, 8124 Maur, Telefon 01/980 04 60



Offizielle Vertretung
bestbekannter
Marken

Verkauf und Reparatur
sämtlicher Automarken
Lieferung aller Ersatzteile

RAU
arabella

SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfle, Pfaffensteinstrasse 64

8118 Pfaffhausen, Tel. 01/825 00 14

Coiffeur Neuhofer

Maur

**Gehe nicht zum Coiffeur,
weil du Haare hast,
sondern, weil du sie liebst.**

Auch am Montag offen
Ihr exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur Neuhofer
Damen und Herren
bei der Post Maur

Montag bis Freitag, 8 bis 18.30 Uhr
Samstag, 8 bis 14 Uhr
Telefon 980 28 75

WOHLBEFINDEN VON KOPF BIS FUSS.

Verwöhnen Sie sich und Ihren Körper mit

fachkundigen Kosmetikbehandlungen.

Body-Wrap-Umfangreduktion

Kosmetik

Gesichtslifting

Permanent-Make-up

Maniküre

American Nails

Kosmetische Fusspflege

Haarentfernung

Lymphdrainage

Muskeltraining

Wellness-pur-Schönheitstherapie

Beauty & Body

Studio

Ana Maric • Zürichstrasse 108 • CH-8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 10 40 • Fax 01 980 50 60

Lindebaum Wiesofest

am: 19. August; (oder es Jahr später.)
je nach Witterung natürlich.

ab: 7 Uhr Minutä ab halbi fünfz.

mitnäh: die ganz Familiä, mit emänn
Sfützä Dick nick Chorob....
Bscheck + Gläser.

En Grill steht parat
s'trinkä cha mer chaufä bi euss...

... und erem Lindebaum a dē
Aeschstrass vis a vie vom
Wettsteinhaus.

Zeiger

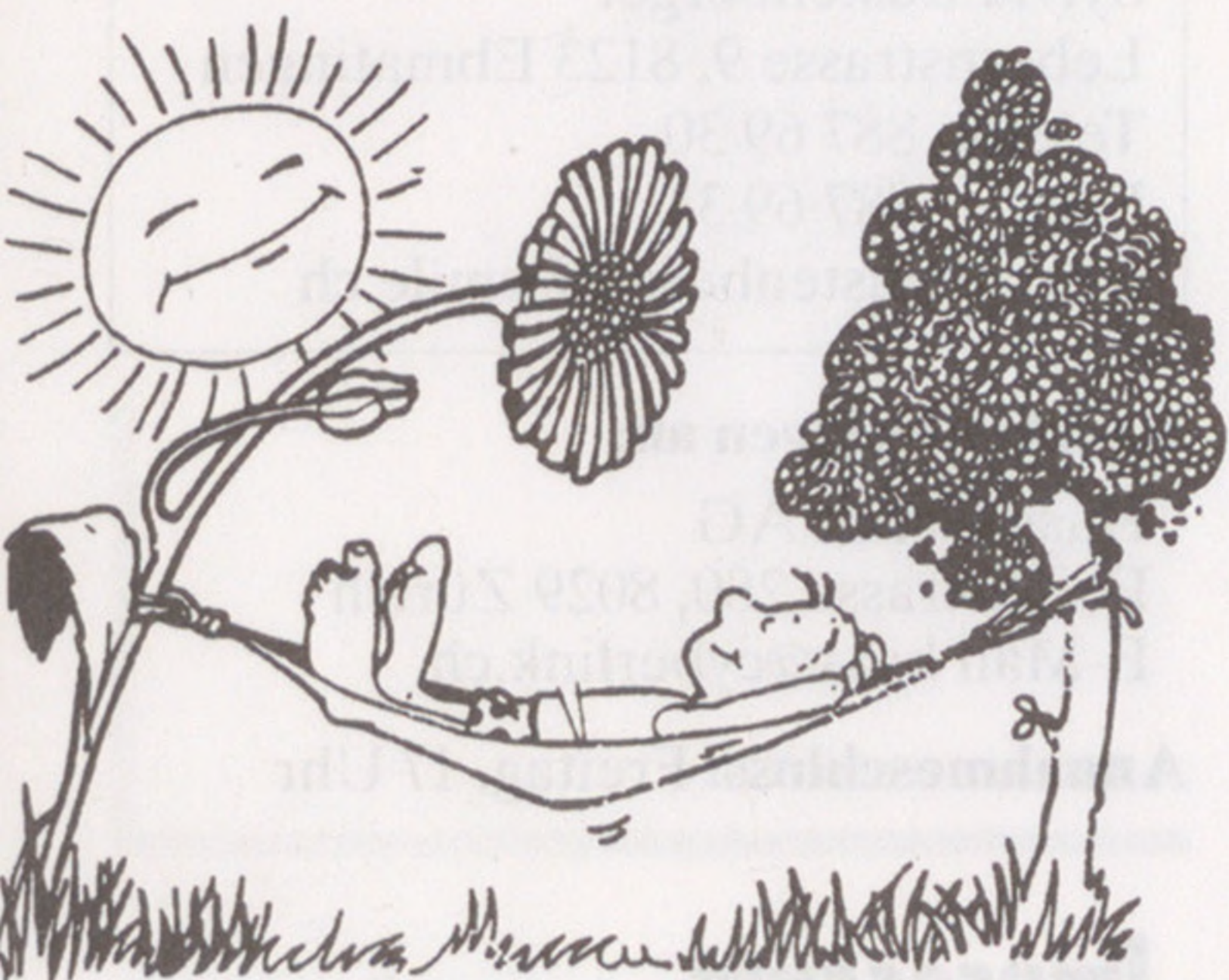
Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur

Ringsum Sand

Ja, ich sehe ganz deutlich. Da vorne im tanzenden Schatten des Palmblattes bewegt sich etwas. Rund und klein sieht es aus. Was ist das bloss?

Ich verschiebe den Sonnenhut und Schweiss rinnt mir in die Stirn. Aha, meine Zehen. Ich sehe meine Zehen. Seltsam, schon lange habe ich sie nicht mehr bewusst wahrgenommen. Sie stecken ja meistens in Schuhen und tragen mich, so schnell wie die Termine drängen irgendwo hin. Heute sehe ich sie wieder und sie beunruhigen mich.

Warum bewegen sich die? Wir haben doch Ferien. Alle zehn und der Rest daran auch. Einfach unmöglich, denke ich und schiebe mir den Hut an den vorigen Platz zurück.

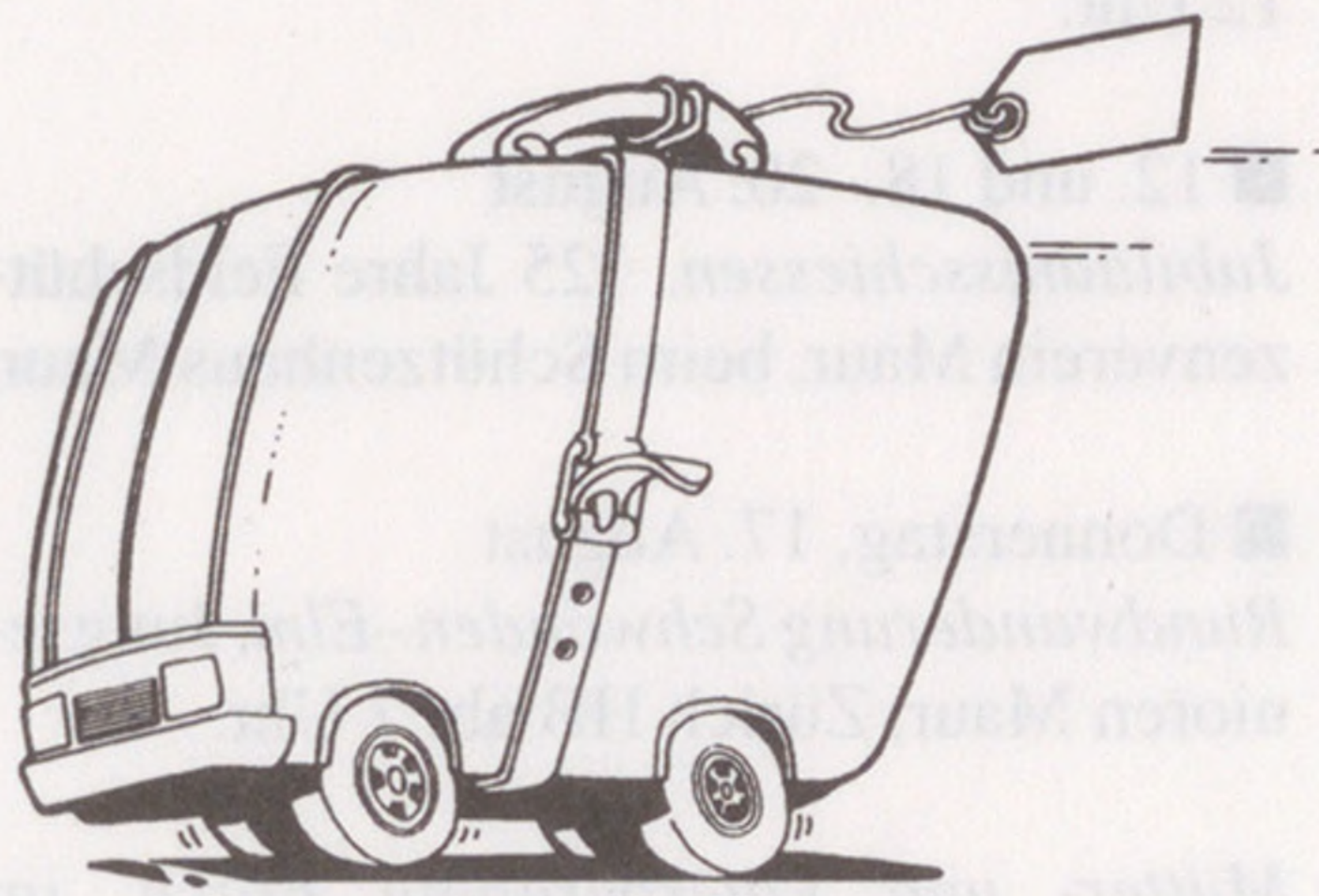


Und Eis

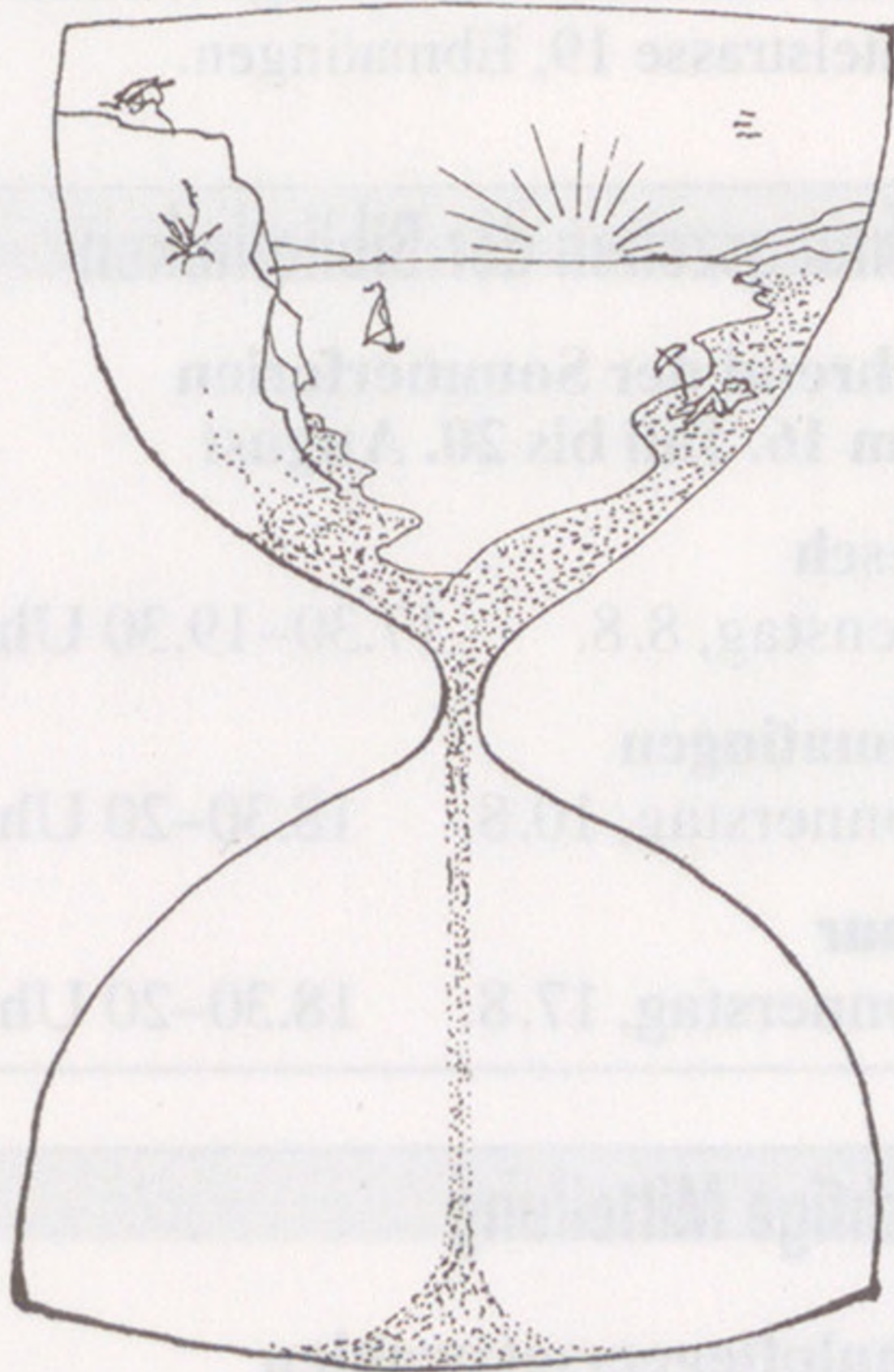
Ein kühler Lufthauch streift mir über den Körper und schon beleben sich meine Gedanken wieder etwas mehr. Sie produzieren vor meinen geschlossenen Augen schöne Damen, welche in Einerkolonne an meiner Hängematte vorbeispazieren und auf Tablets bunte Getränke mit Eiskwürfeln tragen. Ja, etwas zum Trinken, das wäre jetzt fein. Aber lohnt es sich dafür aus der Matte zu klettern?

Und Sonne

Die Sonne brennt wieder und sie ist schon ein Stückchen höher geklettert. Ohne Schatten erübrigt sich alles Fragen. Ich muss nun aufstehen. Die Zehen hatten doch recht. Was sie wohl zu Hause machen? Nein, daran denken will ich



nicht. Ob Erwin wohl sein Haus fertig gestrichen hat? Ach, ich bin jetzt hier. Und Sabrina hat ja Geburtstag am 5. Ich darf sie nicht vergessen! Nun sind es nicht bloss die Zehen, die nicht länger faulenzten können. In der Kühle der Strandbar holt mich der Alltag ein. Aber ich bin ihm nicht böse. Schliesslich ist mir der Alltag der treue Freund im grössten Teil des Jahres. Ohne ihn hätte ich gar keine Ferien. Ohne ihn würde ich nie wissen, wie wertvoll die Arbeit und wie genussvoll das Faulenzen sein kann.



Und Karten

Ich kaufe mir ein paar Karten. Und während ich schreibe, kommt alles zusammen: Die Freude am Hiersein, die Gedanken an zu Hause, der Luxus in der Wärme zu sitzen und die Verantwortung für den Beruf und die Kollegen. Und das geniesse ich. Ich schreibe gern Karten.

Liebe Grüsse aus den Ferien

Pfarrer René Perrot

Gottesdienste

■ Sonntag, 13. August

10 Uhr, Kirche Maur

«Güte und Gesetzestreue» (Joh. 1, 17)

Pfarrer René Perrot

Kollekte: Reformierte Blindenpflege des Kantons Zürich

Anschliessend Chilekafi

Bus: Binz ab 9.44, Ebmatingen ab 9.47 Uhr

Rückfahrt: Seestrasse ab 11 Uhr

Anmeldung für Forch-Taxi bei:

Pfarrer René Perrot, Telefon 980 13 78

Kinder und Jugendliche

■ Samstag, 12.–Freitag, 18. August

Kindersommerlager in Prêles

Erika Elsener, Diakonin und Team

Terminkalender

Amtswoche

6.–12.8.

Pfarrer Kurt Gautschi

13.–19.8.

Pfarrer René Perrot

■ Montag, 14. August

20 Uhr, Chalenstrasse 6

Bibelgruppe Ebmatingen

■ Mittwoch, 9. und 16. August

9.30 Uhr, Zollingerheim Forch

Ökumenische Andacht

In der Mitte des Tages

Innehalten in der Mitte des Tages
tief durchatmen

im Geniessen des Essens und Trinkens
Gottes Zuwendung erleben

Innehalten in der Mitte der Arbeit
bewusst ein- und ausatmen
im Aufrechten dasitzen
Gottes Ermutigung
zum befreiten Leben erahnen

Innehalten mitten im Konflikt
atmend sich zentrieren
im Vertrauen in die Verwandlungskraft
aller Menschen
Gottes Versöhnungsspur folgen

Innehalten im Hunger und Durst nach
Solidarität
im Fliessen des Atems
die mitfühlende Verbundenheit
mit der ganzen Schöpfung erspüren

Innehalten
zum Segen werden im Hier und Jetzt
Pierre Stutz

Redaktion

Pfarrer Kurt Gautschi, Forch

Redaktionsadresse:

Kirchgemeindesekretariat

Zelglistrasse 64, 8122 Binz

Telefon 980 03 50, Fax 980 46 56

Persönlich



Rosanne Salmond (18)

zurzeit in Ebmingen

Du verbringst als Austauschstudentin ein Jahr in der Schweiz. Alle vier Monate ziehst du zu einer neuen Gastfamilie. Wie erlebst du diese Zeit? Aufregend! Ich habe zum ersten Mal Südafrika verlassen, doch ich habe mich in der Schweiz schon sehr gut eingelebt. Zuerst verbrachte ich vier Monate in Egg. Dort hatte ich eine Gastschwester und habe so sehr schnell auch viele junge Leute kennen gelernt. Bis im September wohne ich bei der Familie Germann in Ebmingen. Die Tochter von Germanns, Aline, verbringt zurzeit ebenfalls ein vom Rotary-Club gesponsertes Austauschjahr, aber in meiner Heimat, in Südafrika.

Wie geht es denn in der Schule, du besuchst ja das Literargymnasium Rämibühl? Oh, in der Schule habe ich es sensationell! Anfangs konnte ich zwar kaum ein Wort Deutsch. Zuhause sprechen wir Englisch und Afrikaans. Aber jetzt verstehe ich fast alles, sogar ein bisschen Schweizerdeutsch. Meine Mitschüler und Mitschülerinnen haben mich sofort und sehr nett aufgenommen. Sie wollten einfach alles wissen über Südafrika. Ich habe hier in der Schweiz mehr über mein Land gelernt, als in meinem Leben davor, denn ich wollte ja richtige Antworten geben.

Was ist anders hier, als bei dir daheim? Das Leben an sich ist nicht viel anders. Wir wohnen auf einem Bauernhof in einem kleinen Dorf in der Nähe von Durban. Doch als ich ankam, staunte ich, wie nahe alle Dörfer und Städte beieinander liegen und wie schmal die Strassen sind. In Südafrika sind die Entfernungen gewaltig. Zuhause brauche ich gar keinen Hausschlüssel, denn ich kann ja nie alleine weggehen, weil es kaum öffentliche Verkehrsmittel gibt. Ich geniesse deshalb hier die Freiheit. Ich kann ganz alleine in die Stadt ausgehen. Und in der Schule gibt es hier im Gegensatz zu meiner Heimat fast keine Regeln, man muss nicht einmal eine Uniform tragen. Das finde ich gut. (Schmunzelt). Dafür dauert der Unterricht in der Schweiz leider länger.

Interview: Sylvia Lustenberger

Veranstaltungen

■ Dienstag, 8. August

Wanderung vom Urnerboden nach Braunwald, Senioren Maur unterwegs

■ Mittwoch, 9. August

Mütter- und Väterberatung Binz, CSI, Zelglistrasse 64, Dachgeschoss, von 9 bis 12 Uhr.

■ 12. und 18.–20. August

Jubiläumsschiessen, 125 Jahre Feldschützenverein Maur, beim Schützenhaus Maur.

■ Donnerstag, 17. August

Rundwanderung Schwanden–Elm, Jungsenioren Maur, Zürich HB ab: 7 Uhr.

Mütter- und Väterberatung Forch, im Mehrzweckraum des Zollingerheimes, von 9.15 bis 11.15 Uhr.

Mütter- und Väterberatung Maur, im Mehrzweckraum der Burscheune, von 14 bis 16 Uhr.

Mütterberatung Ebmingen

Die Mütterberatung Ebmingen bleibt bis zum 21. August geschlossen. In dieser Zeit ist die Beratungsstelle in Binz (CSI, Zelglistrasse 64, Dachgeschoss) auch für Eltern aus Ebmingen länger geöffnet: Mittwoch, 9. August, von 9 bis 12 Uhr.

Ab Dienstag, 24. August findet die Mütterberatung Ebmingen wie folgt statt: 2. und 4. Dienstag des Monats, von 14 bis 16 Uhr, katholisches Kirchgemeindehaus, Bachtelstrasse 19, Ebmingen.

Öffnungszeiten der Bibliotheken

während der Sommerferien vom 16. Juli bis 20. August

Aesch

Dienstag, 8.8. 17.30–19.30 Uhr

Ebmingen

Donnerstag, 10.8. 18.30–20 Uhr

Maur

Donnerstag, 17.8. 18.30–20 Uhr

Wichtige Mitteilung

Schulpflegeersatzwahlen

Aus beruflichen Gründen trete ich von meiner Kandidatur für die Schulpflegeersatzwahlen vom September 2000 zurück.

Juliana Joss von Niederhäusern

Am nächsten Freitag, 11. August erscheint keine «Maurmer Post». Die nächste Ausgabe erfolgt am 18. August.

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur, Tel. 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Telefon 980 02 00

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst tuende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger
Lebernstrasse 9, 8123 Ebmingen
Telefon 887 69 30
Fax 887 69 34
E-Mail: lustenberger@smile.ch

Druckunterlagen an:

Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
E-Mail haas@cyberlink.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Sylvia Lustenberger
Telefon 887 69 30, Fax 887 69 34

Redaktion der Ausgabe vom 18. August
Gisela Goehrke
Hans-Roelli-Strasse 22, 8127 Forch
Telefon und Fax 980 15 67
E-Mail: maurmerpost@hotmail.com

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 12. August, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich